

Datum: 24.03.2016

die grüne



 Kanton Zürich
Baudirektion

Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11 900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 12
Fläche: 229 572 mm²

Wie wirtschaftlich sind Ammensauen?

Ammensauen können dazu beitragen, dass die Saugferkelverluste gesenkt werden können. Andererseits kann so auch die Ferkelqualität erhöht werden. Aus wirtschaftlicher Sicht lohnen sich Ammensauen, wenn die Verluste um mindestens 2,4 Prozent gesenkt werden können.



Bild: www.agrarfoto.com

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 61049961
Ausschnitt Seite: 1/6



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11 900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 12
Fläche: 229 572 mm²



Je nachdem wie viele Ferkel gerettet werden können eignet sich eine zur Schlachtung bestimmte Sau oder eine Sau im laufenden Prozess für einen Ammeneinsatz.

S teigende Ferkelzahlen bringen werden, damit die letztgeborenen die Sau an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit. Die Folge davon sind Einbussen im Absetzgewicht oder sogar erhöhte Verluste, da gewisse Ferkel kümmern und eingehen sowie stark abgesäugte Sauen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, hier Gegensteuer zu geben. Standardmässig wird heute Wurfausgleich gemacht. Ebenfalls verbreitet ist das «Splitsuckling» der neugeborenen Ferkel. Das heisst, dass die erstgeborenen Ferkel, sobald sie den Magen voll haben, ins Ferkelnest gesperrt

einfacher zu bedienen Ebenfalls genügend Kolostrum aufnehmen können. Im Verlauf der Säugezeit kommen weitere Massnahmen wie das Anfüttern der Ferkel oder das Absetzen der grösssten Ferkel hinzu, um die Sau zu entlasten und den kleinen Ferkeln zu helfen. Doch auch wenn all diese Massnahmen umgesetzt werden kann es vorkommen, dass «zu viele» Ferkel vorhanden sind. An diesem Punkt kommen die Ammen ins Spiel.

Einereits gibt es seit geraumer Zeit technische Ammen auf dem Markt, die eine mutterlose Aufzucht ab dem zweiten Lebenstag ermöglichen. Allerdings sind diese Systeme teuer und erfordern ein hohes Mass an Hygiene, damit sie funktionieren. Insbesondere die tägliche Reinigung darf nicht vernachlässigt werden, da die Ferkel ansonsten sehr schnell Durchfall kriegen. Die selbstreinigende Amme ist erst in Entwicklung.

Natürliche Ammen sind



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11 900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 12
Fläche: 229 572 mm²

Zu beachten ist auch, dass die mutterlose Aufzucht zu Verhaltensstörungen bei den Ferkeln führen kann und daher aus tierethischer Sicht fragwürdig ist.

Einiges einfacher gestaltet sich die Handhabung von natürlichen Ammen. Eine Muttersau, die nach ihrem eigenen Wurf noch einen zweiten aufzieht, ist relativ einfach zu betreuen. Die Milch ist immer frisch, und jeder Schweinezüchter weiss, wie die Sau «zu bedienen» ist.

Wirtschaftlichkeit ins Zentrum stellen

Man darf aber neben der Freude an zusätzlich aufgezogenen Ferkeln die Wirtschaftlichkeit nicht ausser Acht lassen. Lohnt sich eine natürliche Amme überhaupt? Wie viele Ferkel muss sie aufziehen, damit die Kosten gedeckt sind. Was kostet die zusätzliche Abferkelbucht, die mit der Amme belegt ist?

Die Kosten einer Ammensau

setzen sich aus dem Stallplatz, der zusätzlichen Arbeit, dem Futter und den Verlusten in den Umtrieben zusammen. Denn eine Sau, die einen Ammenwurf aufzieht, ferkelt im Jahr statt 2,4-mal nur noch 2,2-mal ab. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen festlegen zu können, wurde am Strickhof eine Modellrechnung entwickelt. So können die Folgen möglichst genau beziffert werden.

Parameter				
Lebend geborene Ferkel	14	14	14,5	14
Verluste in %	13	12	12	8
Ammenanteil in %	0	6	12	12
Würfe pro Sau und Jahr	2,36	2,34	2,32	2,32
Arbeitsstunden je Sau	23,3	23,7	24,9	25,1
Abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr	28,78	28,77	29,72	29,95
Stundenlohn	32.-	31.-	33.50	34.30

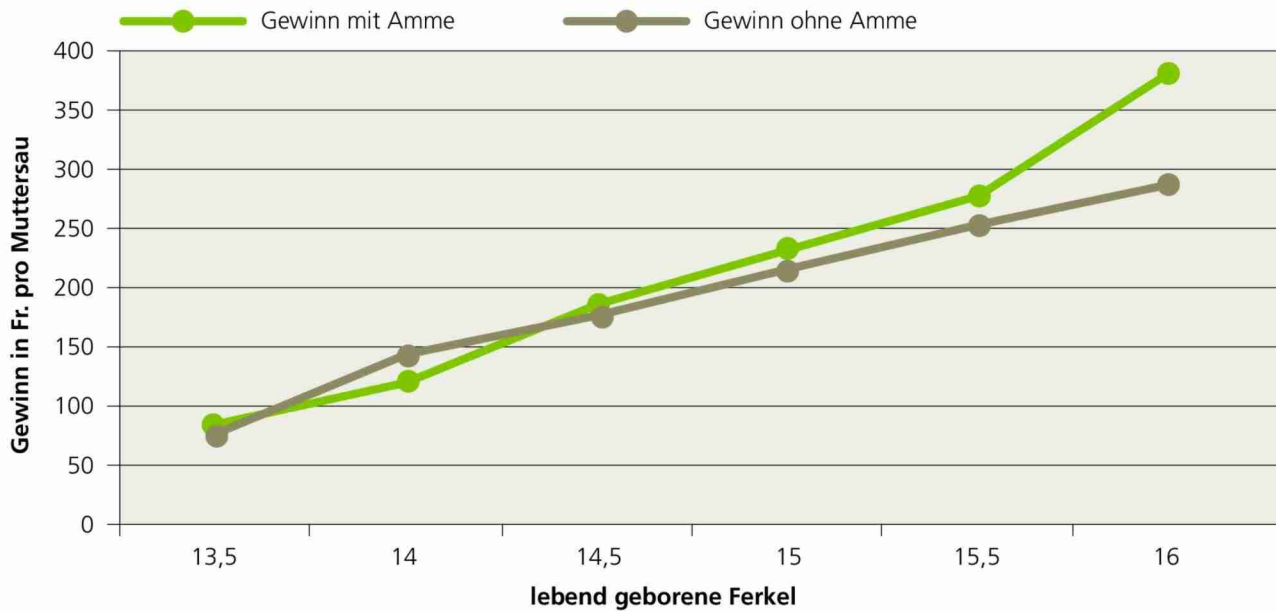
Wenn die lebend geborenen Ferkel gesteigert oder die Verluste gesenkt werden können, ist die Amme wirtschaftlich. Bei zu geringer Senkung der Verluste gibt es mehr Arbeit, aber nicht mehr Lohn dafür.



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11 900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 12
Fläche: 229 572 mm²



Je mehr lebend geborene Ferkel, desto grösser der Gewinn, wenn eine Amme eingesetzt wird. Bei weniger als 14,4 lebend geborenen Ferkeln lohnt sich eine Amme nicht mehr.

Ausgangspunkt der Modellrechnung sind die lebend geborenen Ferkel pro Muttersau sowie die Verluste. Mehr als zwölf schöne Ferkel pro Muttersau aufzuziehen ist schwierig. Daher wurde für das Modell angenommen, dass an den Sauen nur zwölf Ferkel gelassen und die restlichen an eine Amme platziert werden. Die Ferkel werden am zweiten oder dritten Tag an die Amme versetzt. Das bedeutet, dass ein Teil der Verluste bereits passiert ist. Die dann vorhandenen Ferkel werden ausgeglichen und überzählige an eine Amme platziert. Die Arbeit pro Ammenwurf wurde mit fünf Stunden gerechnet. Darin eingeschlossen sind das Einrichten, die tägliche Stallarbeit sowie die Reinigung der Bucht am Ende des Durchgangs. Die Säugezeit der Ammensau erhöht sich deutlich, da sie zwei Würfe nacheinander säugt, dadurch verliert der Betrieb an Würfen pro

Sau und Jahr. Ohne Amme läge das Modell bei 2,36 Umtrieben, mit 20 Prozent Ammen sinkt die Wurffolge auf 2,3 Umtriebe.

Ein Beispiel: Ein Betrieb hat 14 lebend geborene Ferkel und 14 Prozent Ferkelverluste. Die Hälfte der Verluste geschehen innerhalb des ersten Tages, also stehen ihm rund 13 Ferkel zur Verfügung. Nun reduziert er bei allen Würfen auf zwölf Ferkel und platziert das überzählige Ferkel bei einer Amme. Die Amme bekommt maximal zwölf Ferkel.

Rechnet man alle Kosten, muss eine Amme mindestens fünf Ferkel aufziehen, damit sie ihre Kosten gedeckt hat. Kommt eine Metzgsau als Amme zum Zug, kann die Anzahl sogar bei drei Ferkeln liegen.

Ferkelverluste um mindestens 2,4 Prozent senken

Wird eine Amme eingesetzt, müssen

die Verluste sinken. Gelingt es dem Betrieb durch den Einsatz der Amme die gesamten Ferkelverluste um 2,4 oder mehr Prozent zu senken, so ist der Ammeneinsatz wirtschaftlich interessant. Das heisst, die Arbeit, der Stallplatz, das Futter und der Produktionsausfall sind abgedeckt. Falls man die Kosten für die Abferkelbucht nicht rechnet, reicht es sogar, wenn die Ferkelverluste um 1,6 Prozent gesenkt werden können. Wenn also der Beispielbetrieb seine Ferkelverluste durch den Einsatz von Ammensauen von 14 auf 11,6 Prozent senken kann, dann lohnt sich das für ihn.

Metzgsauen sind nicht unbedingt eine gute Wahl

Eine andere Strategie ist Sauen als Amme zu verwenden, die zur Schlachtung sollen. Um ein paar Ferkel, die



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11 900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 12
Fläche: 229 572 mm²

in der Entwicklung hinterherhinken, auf ein akzeptables Startgewicht für die Aufzucht zu bringen, mag dies eine praktikable Lösung sein. Aber um standardmässig als Amme eingesetzt zu werden, taugt dies nicht. Eine Sau geht in der Regel nicht ohne Grund zur Schlachtung. Wenn sie eine fantastische Mutter mit überdurchschnittlicher Milchleistung wäre, würde sie wohl im Bestand verbleiben. Aber sie geht zur Schlachtung, weil sie schlecht auf den Beinen ist, eine schwache Milchleistung hat, das Gesäuge nicht mehr in Ordnung ist usw. Diese Merzungsgründe machen sie gleichzeitig auch zu einer ungeeigneten Amme. Falls man nun trotzdem diesen Weg einschlagen will, belaufen sich die Kosten für die Amme pro Tag auf knapp Fr. 6.– für Futter und Stallarbeit. Wenn ich eine Sau eine Woche länger behalte vor der Schlachtung, kostet mich das rund Fr. 40.–. Wenn die Sau also nur einem Ferkel das Überleben sicherte, hat sich der Einsatz bereits gelohnt. Soll nun aber eine zur Schlachtung bestimmte Sau als Amme für überzählige Ferkel dienen, muss sie diese während rund dreier Wochen aufziehen. Das lässt sich nicht einfach in den Umtriebsplan integrieren, und die Sau besetzt eine Bucht, die für eine andere Sau nicht mehr zur Verfügung steht. Daher müssen auch für den Stallplatz Kosten berechnet

werden. Die Ammenkosten belaufen sich für diese drei Wochen auf rund Fr. 180.– für Futter, Arbeit und Stallplatz.

Einsatz von Ammen empfiehlt sich bei sehr grossen Würfen

In Dänemark liegen die Betriebe im Durchschnitt mittlerweile bei 30 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr. Dabei ist der Einsatz von Ammen Standard und zeigt, dass die Verluste an den Ammen sehr klein sind. Allerdings werden konsequent die besten Sauen als Amme gewählt. Der Ammenanteil liegt in der Regel zwischen 15 und 20 Prozent. Dadurch liegen die Würfe pro Sau und Jahr lediglich um 2,3.

Deshalb wurde in unserem Modell auch berechnet, wie sich der Einsatz der Ammen bei steigenden Ferkelzahlen verhält. Arbeits- und Futteraufwand steigen bei grösser werden den Würfen. Es wurde angenommen, dass ohne den Einsatz von Ammen die Verluste bei grösseren Würfen steigen. So lägen sie bei 15 lebend geborenen Ferkeln bei 16 Prozent. Trotzdem bleibt es für den Betrieb wirtschaftlicher, wenn mehr Ferkel auf die Welt kommen, und der Einsatz von Ammen ist gerade bei sehr grossen Würfen sehr zu empfehlen.

| *Lukas Schulthess*

Der Autor ist Lehrer und Berater im Bereich Schweinehaltung am Strickhof.

In Kürze

Die Anzahl Ferkel, die pro Muttersau verkauft werden können, bleibt der wichtigste Faktor für die Wirtschaftlichkeit eines Ferkelproduzenten. Trotzdem lohnt sich eine Ammensau nicht in jedem Fall. Bei Betrieben, die sich an der Grenze befinden, ab der eine Amme nötig wird, kann es sich kurzzeitig sogar negativ auswirken, wenn eine Amme eingesetzt werden muss. Falls eine Aufzucht ohne Amme möglich ist, wird dies bei gleichen Leistungen immer besser sein als ein System mit Amme. Bei steigenden Leistungen schneidet das Ammensystem jedoch besser ab.



Die Grüne
3000 Bern 25
031/ 958 33 11
www.diegruene.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11 900
Erscheinungsweise: 25x jährlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 12
Fläche: 229 572 mm²



Bild: www.agrarfoto.com

Nicht immer ist eine zur Schlachtung bestimmte Sau für den Ammeneinsatz geeignet. Sollen Nachzügler aufgefüttert werden, dann lohnt sie sich ab einem geretteten Ferkel.

Serie Ferkelammen

In einer dreiteiligen Serie thematisieren wir die Aufzucht von überzähligen Ferkeln:

- 1. Teil (Nr. 6/2016 vom 24. März 2016): Wie wirtschaftlich sind natürliche Ammen?
- 2. Teil (Nr. 7/2016 vom 7. April 2016): Wann lohnen sich technische Ammen und wie funktionieren sie?
- 3. Teil (Nr. 8/2016 vom 21. April 2016): Die Rescue-Cups, ein technisches Ammensystem, im Praxiseinsatz.